

Höchste Besucherzahl seit Jahren

Rathenower Firmen ziehen eine positive Bilanz der Messe Opti in München – Sie berichten über neue Verträge, viele Geschäftsanbahnungen und zahlreiche Informationsgespräche

Von Bernd Geske

Rathenow. Die Firmen und Einrichtungen, die am Wochenende auf der Messe Opti in München vertreten waren, haben durchweg eine positive Bilanz gezogen. Die meisten traten unter dem Dach des Netzwerks Optic-Alliance Brandenburg-Berlin (OABB) an einem Gemeinschaftsstand auf. „Es war überall viel los“, hat OABB-Pressesprecher Randalolph Götzke resümiert, „vom starken Besucherandrang haben alle profitiert.“ Die Opti ist die größte Messe der Augenoptikbranche in Deutschland und zum Jahresauftakt stets ein Gradmesser für die Geschäftsaussichten.

Die Firma Poschmann Design aus Premnitz, die Augenoptikerläden einrichtet, beurteilt ihre Ergebnisse als „sehr zufriedenstellend“. Es seien zehn konkrete Verträge unterzeichnet worden mit Partnern aus Deutschland, Luxemburg und Russland. Rund 100 Geschäftsabhandlungen seien registriert worden. Es sei aufgefallen, dass die Kunden nicht allein Informationen wünschen, sondern oft mit dem Wunsch kamen, sich einen Laden einrichten zu lassen oder Pläne zu entwickeln und sofort Termine zu vereinbaren.

Auf der Opti war überall viel los. Vom starken Besucherandrang haben alle profitiert.

Randalolph Götzke
Pressesprecher OABB

Die Rathenower Firma Ophthalmica, ein Brillenglasproduzent, berichtet von der höchsten Besucherzahl seit vier Jahren mit qualitativ hochwertigen Kunden hauptsächlich aus deutschen Ländern. Festgestellt worden sei zudem ein guter Mix an Neukunden-Anfragen aus Österreich, der Schweiz, Frankreich, Dänemark und England. Das Hauptinteresse galt Ophthalmicas neuem Bauschutzglas „Deep Blue UV 420“ und der Weiterentwicklung des Freiformglases „Bellevue Evolution“.

Das Unternehmen Obrira aus Rathenow, ein Spezialist für Lupenbrillen, teilt mit, dass es auf der Messe von einer großen deutschen Vertriebsfirma in ihr Programm aufgenommen worden ist. Bislang habe diese nur Lupenbrillen amerikanischer Herkunft vertrieben. Favorit bei den Gesprächen waren Lupenbrillen. Häufiger als sonst sei der Wunsch nach konkreten Folgeleistungen geäußert worden.

Der Sonderlinsenproduzent Solira aus Rathenow arbeitet in einer so speziellen Nische, dass es Erfahrungsgemäß auf der Messe eher selten zu Geschäftsabschlüssen kommt. Kunden und potenzielle Kunden seien über Lieferbereiche,

Fertigungsarten, Randbereiche und Einsatzmöglichkeiten der Linsenarten informiert worden. Traditionell seien viele Auszubildende und Studenten erschienen, um sich einmal ein Bild von der Sonderlinsenherstellung zu machen.

Die Rathenower Firma Optotec, ein Großhändler der Augenoptikbranche, berichtet von einem „grandiosen Erfolg“ in München. Das Interesse der Besucher sei übermäßig stark gewesen, man sei mit den Ergebnissen „mehr als zufrieden“. Besonderes Interesse hätten die neuen Autorefraktometer, Kera-

tometer und Refraktionseinheiten gefunden.

Die Technische Hochschule (TH) Brandenburg und die Landesinnung der Augenoptiker haben den neuen Studiengang „Augenoptik/Optische Gerätetechnik“ vorgestellt. Neben den Verantwortlichen sind auch vier Studenten dort gewesen. Es sei gelungen, die Besucher auf den Studiengang aufmerksam zu machen und über ein Studium in Brandenburg nachzudenken, wird resümiert. Die Opti sei ein Muss, resümiert die TH. Im nächsten Jahr sei man sehr gern wieder mit dabei.



Am Stand der Premnitzer Firma Poschmann Design war an allen drei Messetagen in München viel Betrieb.

FOTO: RANDOLPH GÖTZE